

DHPV *Aktuell*

Bundesweites Informationsmedium für alle in der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen

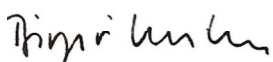
**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Wille der Patientinnen und Patienten hat bei allen Therapieentscheidungen oberste Priorität. Mit dem Anspruch auf ein Sterben in Würde und Selbstbestimmung sind Hospizbewegung und Palliativmedizin für diesen Grundsatz von Beginn an eingetreten. Dazu gehört auch, dass es eine Lebensverlängerung um jeden Preis nicht geben darf, d.h. dass in dieser letzten Phase des Lebens nicht alles, was medizinisch möglich ist, noch getan werden muss. Mit der **jüngsten Entscheidung des Bundesgerichtshofs** am 25.06.2010 ist dieses Recht auf Selbstbestimmung für Menschen, die ihren Willen nicht mehr selbst äußern können, nochmals – ergänzend zu dem im Jahr 2009 erlassenen Gesetz zur Regelung von Patientenverfügungen - ausdrücklich bestätigt worden.

Alle, die in der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen Verantwortung tragen, sind verpflichtet, dieses Recht auch umzusetzen. Der hier zur Entscheidung anstehende Fall hat deutlich gezeigt, dass gerade auch die große Zahl der Menschen, die in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt werden, darauf vertrauen können muss. Die Implementierung von Hospizkultur und Palliativkompetenz in stationären Pflegeeinrichtungen hat vor diesem Hintergrund besondere Bedeutung. Dabei kann die Berücksichtigung des Patientenwillens – auch dann, wenn eine Patientenverfügung und eine Vorsorgevollmacht vorliegen – keinen Automatismus bedeuten, sondern setzt in aller Regel den Dialog zwischen Angehörigen bzw. Betreuern und den Ärzten und Pflegenden und eine sorgfältige Ermittlung des mutmaßlichen Willens voraus. An dieser Stelle sei auch auf die „Handreichung des DHPV zum neuen Gesetz zur Regelung der Patientenverfügungen und deren Umsetzung“ anlässlich des Inkrafttretens des Gesetzes im September 2009 hingewiesen (www.hospiz.net).

Noch eine herzliche Bitte: über Ihre Rücksendung des dieser Ausgabe von DHPV *Aktuell* beigefügten Fragebogens würden wir uns sehr freuen (s. S.4).

Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer
Ihre



Dr. Birgit Weihrauch
Vorsitzende

Inhalt

Vorwort	01
1. Aktuelles aus Politik und Verbänden	02
2. Neues aus der Presse	03
3. Veranstaltungen	04
4. Internes	04

1. Aktuelles aus Politik und Verbänden

Rahmenvereinbarungen gem. § 39a SGB V für die stationäre und ambulante Hospizarbeit

Das diesjährige Verfahren zur Förderung der ambulanten Hospizdienste gem. § 39a Abs. 2 SGB V durch die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) steht kurz vor dem Abschluss. In diesem Förderverfahren war erstmals der durch die Gesetzesänderung im letzten Jahr festgelegte bundesweit einheitliche €-Betrag pro Leistungseinheit die Grundlage für die Berechnung der Fördersummen der ambulanten Hospizdienste für das gesamte Kalenderjahr.

Zur Information über die erfolgte Änderung des § 39a SGB V, die genauen Änderungen der Rahmenvereinbarungen für die ambulante und stationäre Hospizversorgung sowie deren Umsetzung bietet der DHPV **Workshops für die Mitgliedseinrichtungen** der Landesverbände / Landesarbeitsgemeinschaften an. Die Workshops werden in Berlin, Hamburg, Ludwigshafen und Essen stattfinden. Insgesamt sind bisher von den Mitgliedseinrichtungen rund 250 Anmeldungen in der Geschäftsstelle des DHPV eingegangen.

Änderung der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV)

Wie bereits in DHPV *Aktuell* berichtet (s. u.a. Nr. 15,16 und 20) hat sich der DHPV seit längerem intensiv gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit für die dringend notwendige Änderung der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV) eingesetzt. Im Kern geht es darum, das Anlegen eines Notfall-Vorrats in stationären Hospizen und in der SAPV zu ermöglichen. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Frau Mechthild Dyckmanns, MdB, hatte vor diesem Hintergrund u.a. den DHPV im Juni zu einem Gespräch in das Bundesgesundheitsministerium eingeladen. Die Drogenbeauftragte unterstützt nachdrücklich das Anliegen des DHPV und wird sich für eine Änderung der BtMVV einsetzen, die derzeit im BMG vorbereitet wird. In Kürze wird ein erster Entwurf zur Änderung der BtMVV vorgelegt werden.

MDK-Prüfungen stationärer Hospize

Die im Rahmen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes im Jahr 2007 neu aufgenommenen §§ 113 ff regeln, dass die Landesverbände der Pflegekassen in zugelassenen Pflegeeinrichtungen bis zum 31. Dezember 2010 mindestens einmal und ab dem Jahre 2011 regelmäßig im Abstand von höchstens einem Jahr eine Prüfung durch den MDK veranlassen. Vor dem Hintergrund, dass die stationären Hospize in den Versorgungsverträgen mit den gesetzlichen Kostenträgern als Pflegeeinrichtungen gem. §72 SGB XI anerkannt sind, wurden in den letzten Wochen erste Prüfungen auch in stationären Hospizen durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass die festgelegten Prüfkriterien die Situation der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in stationären Hospizen nur ganz unzureichend abbilden. Der DHPV wird vor diesem Hintergrund auf die gesundheitspolitisch Verantwortlichen, insbesondere den GKV Spitzenverband zugehen, um eine Klärung der Situation im Sinne der Patientinnen und Patienten in stationären Hospizen herbeizuführen.

AG SAPV (Arbeitsgemeinschaft des DHPV, der DGP und der IG-SAPV)

Seit der Einführung der gesetzlichen Grundlage für die neue Versorgungsform SAPV im Jahr 2007 geht die Umsetzung dieses Gesetzes nur schleppend voran. Eine flächendeckende Versorgung in der SAPV ist noch lange nicht gewährleistet. Daher hat die AG SAPV am 28. Juni 2010 nach Berlin zum **1. Fachkongress ambulante Palliativversorgung eingeladen**. Mit über 450 Anmeldungen war die Veranstaltung vollständig ausgebucht. Zahlreiche Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis nahmen als Referenten und Moderatoren teil.

Hinzu kamen Abgeordnete des Deutschen Bundestags, Vertreter von Spitzenverbänden und der Presse, um sich über die SAPV zu informieren. Im Mittelpunkt stand am Vormittag der Veranstaltung die politische Diskussion, die sich um die Frage drehte, was von der SAPV erwartet wird und wie die Erwartungen eingelöst werden können. Die eingeladenen Vertreter der Spitzenorganisationen und der Politik beantworteten offen die zahlreichen Fragen aus dem Publikum. Durch den berührenden Vortrag einer betroffenen Mutter konnten die vielen Diskussionen immer wieder darauf zurückgeführt werden, für wen eine qualitativ hohe SAPV erbracht werden muss. In den sieben Workshops am Nachmittag wurden die einzelnen Aspekte in der SAPV mit den Teilnehmenden weiter vertieft und die

Diskussion anschließend in einer Abschluss-Podiumsdiskussion im Plenum fortgesetzt.

Auf dem Fachkongress wurde außerdem der zweite Teil der Internetplattform der AG SAPV (www.ag-sapv.de) eröffnet. Hier befinden sich ein Verzeichnis sowie eine Landkarte mit SAPV-Einrichtungen, die in der nächsten Zeit aufgefüllt werden. Jeder, der seine Einrichtung und/oder sein Forschungsprojekt hier



Die Veranstalter bei der Begrüßung der Veranstaltung: Prof. Dr. Christof Müller-Busch, Dr. Birgit Weihrauch, Thomas Sitte, Dr. Eva Kalbheim (von links nach rechts).

einstellen möchte, kann auf der Internetseite einen entsprechenden Fragebogen herunterladen und an die Geschäftsstelle der AG SAPV zusenden (ag-sapv@dhpv.de). Aus Anlass des 1. Fachkongresses hat die AG SAPV eine Presseerklärung herausgegeben. Am 30. Juni hat sich in Wiesbaden der „Fachverband SAPV“ gegründet. Der Fachverband ist entstanden aus der Landesarbeitsgemeinschaft Palliativversorgung Hessen (LAPH) und hat zum Ziel, die Interessen der Leistungserbringer zu bündeln und zu vertreten. Über die weitere Entwicklung im Bereich SAPV und konkret dieses Fachverbandes werden Sie informiert.

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

Am 1. Juni fand die 5. Sitzung des Runden Tisches statt. Schwerpunkt der Diskussion waren die Leitsätze und die Gesamtstruktur der Charta, ein vollständiger Entwurf des Textes liegt gegenwärtig den am Runden Tisch beteiligten Organisationen und Verbänden zur Stellungnahme vor. Der weitere Abstimmungsprozess soll zügig erfolgen und die Präsentation der Charta am **8. September 2010 in Berlin** (geänderter Veranstaltungsort!) stattfinden. Nähere Informationen dazu werden in Kürze veröffentlicht, Interessierte werden herzlich gebeten, den Termin schon jetzt vorzumerken.

Weitere Informationen zur Charta finden sich auf der Internetseite www.charta-zur-betreuung-sterbender.de.

2. Neues aus der Presse

In der letzten Ausgabe der Hospiz-Zeitschrift (Juni 2010) wurden aktuelle Ergebnisse aus der Studie „Sterben, dort wo man zuhause ist...“ veröffentlicht. Aus diesem Anlass wurde gemeinsam mit der Universität Augsburg, an der die Forschung durchgeführt wurde, am

29.6.2010 eine Presseerklärung herausgegeben. Am 25.06.2010 hat der BGH mit einer Grundsatzentscheidung im sog. Sterbehilfe-Fall das Selbstbestimmungsrecht der Patienten/des Patienten gestärkt. Der DHPV hat aus Anlass des Urteils ebenfalls eine Presseerklärung herausgegeben. Weitere Informationen zum Urteil des BGH finden Sie auf der Internetseite des DHPV (www.hospiz.net).

Alle **Presseerklärungen** sind auf der Internetseite des DHPV (www.hospiz.net) eingestellt.

3. Veranstaltungen

Veranstaltungen des DHPV

Verleihung der diesjährigen Ehrenpreise des DHPV

Am 9. Oktober 2010 in Berlin

Weitere Informationen in Kürze: www.hospiz.net

Veranstaltungen unter Einbeziehung des DHPV

homeCare Leipzig – Nationale Kongressmesse für vernetzte und intersektorale Patientenversorgung

Vom 2. bis 4. September 2010 in Leipzig

Weitere Informationen: www.homecare-leipzig.de

Veranstaltung zur Präsentation der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

Am 8.09.2010 in Berlin

Weitere Informationen in Kürze unter: www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

8. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Thema: Grenzen überwinden

Vom 9. bis 11. September 2010 in Dresden

Weitere Informationen: www.dgp2010.de

15-jähriges Jubiläum der LAG Hospiz Rheinland-Pfalz e.V.

Fachtagung

Am 25. Oktober im Erbacher Hof in Mainz

82. Aachener Hospizgespräch

Thema: Hospizarbeit und Palliative Care in stationären und ambulanten Versorgungsformen – Bestandsaufnahmen und Visionen

Am 19. und 20. November 2010 in Aachen

Weitere Informationen: www.bildungswerkaachen.de

4. Internes

Zwei Jahre DHPV *Aktuell* - Umfrage

Seit zwei Jahren wird das Informationsmedium DHPV *Aktuell* vom DHPV herausgegeben. Mit DHPV *Aktuell* möchten wir Sie zeitnah über aktuelle Entscheidungen, Ereignisse und Diskussionen zu Themen aus dem Hospiz- und Palliativbereich, vor allem auf Bundesebene informieren. Um DHPV *Aktuell* in Zukunft noch mehr an Ihren Wünschen ausrichten zu können, möchten wir Sie bitten, den beigefügten Fragebogen auszufüllen und an die Geschäftsstelle des DHPV zurück zu senden. Unter den ersten 20 Einsendungen werden die folgenden **Buchpreise** verlost:

1. Ruthmarijke Smeding – Trauer erschließen, Eine Tafel der Gezeiten
2. Walter Scheels, Beate Lakotta - Noch einmal leben vor dem Tod

3. Mitgeföhlt – 2. Auflage des Curriculum Demenz
Weiteres entnehmen Sie bitte dem beigefügten Fragebogen.

„Stiften für Hospiz“

Dank der Unterstützung von verschiedenen Seiten wurden der Flyer, die Broschüre und ein Wegweiser für Hospizstifter erstellt. Ferner haben inzwischen fünf regionale Workshops stattgefunden, auf denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Initiative informiert, Wissen und Informationen über Stiften und Stiftungen vermittelt, die gedruckten Materialien zur Verfügung gestellt und gute Beispiele, z.B. des Stifterkreises Christophorus Hospizverein vorgestellt wurden. Die Workshops boten Raum für Fragen und Diskussionen – nicht nur zum Thema Stiften.

Ergänzend zu den ersten Workshops und den gedruckten Materialien sollen **vertiefende Schulungen** die örtlichen Hospiz- und Palliativdienste als Multiplikatoren dabei unterstützen, Menschen auf diese Form des bürgerschaftlichen Engagements anzusprechen. Die Einladungen dazu mit einer genauen Inhaltsbeschreibung, Orten und Terminen sowie einem Anmeldeformular sind den Landesverbänden/ -arbeitsgemeinschaften mit der Bitte um Weiterleitung an ihre Mitglieder bereits zugegangen. Gern können Sie das Anmeldeformular auch direkt in der Geschäftsstelle abfordern.

Die Dokumente der Initiative, die die örtlichen Dienste und Initiativen bei der Ansprache potentieller Stifterinnen und Stifter unterstützen sollen, sind auf der Internetseite www.stiften-fuer-hospiz.de abzurufen und können über die Geschäftsstelle bestellt werden.

Charity SMS - Angebot für DHPV-Mitglieder

Das neue Angebot des DHPV, die Nutzung der Charity-SMS, wird von den Mitgliedern angenommen. Für den Herbst gibt es schon einige Reservierungen. Im September und November sind noch einige Termine zu vergeben.

Bei der Charity-SMS erfolgt eine Geldspende mit Hilfe des Schlüsselwortes ABSCHIED, welches in das SMS-Textfeld eingegeben und an die Kurzwahl 81190 gesendet wird. Anschließend erfolgt die automatische Abbuchung des vorher festgelegten Betrages vom Guthaben bzw. von der nächsten Mobilfunk-Rechnung. Diese innovative Art der Geldakquise kann orts- und zeitunabhängig mithilfe sämtlicher Fundraising-Medien gegenüber der interessierten Öffentlichkeit kommuniziert werden, z.B. bei Sommerfesten befreundeter Sponsoren, Tagen der offenen Tür, Sommer-, Garten- und Geburtstagsfesten: Statt Blumen und Geschenken wird eine finanzielle Unterstützung in Form einer SMS an 81190 erbeten.

Wenn Sie das Angebot bei bevorstehenden Aktionen nutzen möchte, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Dort erhalten Sie alle wesentlichen Informationen.